

en koon friisk ~ en kan friisk ~ en kon friisk ~ en kuon friisk

Der Newsletter des Nordfriisk Instituut zur friesischen Sprache, Geschichte und Kultur

Gur Dai lef Lir,

in der vierten Ausgabe unseres Newsletters *en koon friisk* (eine Kanne Friesisch) hält, wie überall im Land, der Frühling Einzug. Das erste Thema beschäftigt sich mit den Lämmern, die man jetzt vielerorts sehen kann, das zweite mit der Konfirmation in Nordfriesland. Im dritten Teil zeigen wir, wie das Wörtchen „auf“ im Friesischen zu Verwirrungen führen kann.

1. jest kop ~ iarst kop ~ iaars kop ~ iirst kop ~ jarst kop ~ eerst kop

Lämmer in Nordfriesland

Zu den ersten Frühlingsboten in Nordfriesland gehören nicht nur die weißen Tupfer der Schneeglöckchen im Garten, sondern auch die vielen Schafe mit ihren Lämmern am Deich und auf den Feldern. Bei einer Fahrt durch die Köge kann man mit etwas Glück sogar einmal beobachten, wie gerade ein Lämmchen geboren wird.

Laut einer Erhebung des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein vom 3. Mai 2001 gab es in Nordfriesland insgesamt 160 875 Schafe, darunter 66 005 Lämmer. Das entsprach etwa 44 % des Schafbestandes in ganz Schleswig-Holstein. Bei einer Einwohnerzahl von 164 280 lebten demnach im Kreis Nordfriesland fast ebenso viele Schafe wie Menschen. Bei dieser „Übermacht“ der Schafe ist leicht zu verstehen, dass sie auch Einzug in nordfriesische Gedichte hielten. Und vor allem nach dem langen Winter sind sie es, die für ein lebendiges und eindrucksvolles Bild sorgen. Wenn die ersten Lämmer auf dem Feld zu sehen sind, sie gekonnt ihre wilden Sprünge zeigen oder sich an das dicke Fell ihrer Mutter kuscheln, dann beginnt auch in Nordfriesland unaufhaltsam das Frühjahr.

Dåt jarst löm bai e bütendik (moor.)

Takst: Dörte Flor

*Jarling bai e dik, näi bai min åål,
såch ik et jarst latj löm, hüt köm tu wrååls.
Läi deer sü nåågelt, fri aw et gjars,
e schäipemam slakd har schan fain ouf tupåås.*

Das erste Lamm am Außendeich

Dieses Jahr am Deich, nahe bei meiner Oma,
sah ich das erste Lamm, wie es geboren wurde.
Lag dort so nackt, frei auf dem Gras,
die Schafmutter leckte ihr Fell schön sauber.

2. taust kop ~ naist kop ~ tweet kop ~ uur kop ~ tweerd kop ~ tweed kop

sölr. *dit Friimaakin*; fe.-öö. *at freimaagin*, hal. *deät Beerigen wirh. et ufhiiren*; moor. *et ufsolfiiren*; ngoosh. *dat konfirmiiren*; halifr. *ju komfirmatschoon*

Konfirmation auf Friesisch

Im Leben vieler junger Menschen ist die Konfirmation ein wichtiger Tag. Die Konfirmanden werden als angehende Erwachsene der Gemeinde vorgestellt, viele Mädchen tragen zum ersten Mal Tracht, und früher bedeutete dieser Tag auch das Ende der Schulzeit.

Auf den Inseln Sylt, Föhr und Amrum lautet das friesische Wort für Konfirmation sölr. *Freimaakin* oder fe.-öö. *freimaagin* („freimachen“). Diese Bezeichnung bezieht sich auf den Status, den die Jugendlichen mit der Konfirmation erlangten. Die Zeit des Lernens war vorbei, die Konfirmierten galten jetzt als „erwachsen“. Ganz ähnlich werden auch Handwerkslehrlinge am Ende ihrer Ausbildung freigesprochen und dadurch zu Handwerksgesellen.

Das lateinische Wort für freisprechen lautet „absolvere“. Von diesem Wort wurde in der Bökingharde *ufsolfiiring* als Bezeichnung für die Konfirmation abgeleitet.

Auf der Insel Helgoland wird die Konfirmation *deät Beerigen* („das Beten“) genannt, die Konfirmanden *de Beerigers* („die Beter“). Dieser Ausdruck bezieht sich auf die Handlung während des Gottesdienstes. In der Wiedingharde nennt man die Konfirmation *et ufhiiren* („das Abhören“), denn *e liirskoolere* („die Lehrschüler“ – Konfirmanden) müssen ja eine Prüfung über den Katechismus ablegen.

Zu so einem feierlichen Tag gehört auch ein Fest und zwar der *fe.-öö. beedsterdaans* („Betertanz“ – Konfirmandenball). Und wenn ein Konfirmand eine Freundin hat, so wird er seine *wirh. ufhiirensbräid* (Konfirmandenbraut) sicher dazu einladen.

3. *trer kop ~ traad kop ~ treed kop ~ der kop ~ treerd kop*

Bei 'auf' kommt's drauf an

Manchmal werden einem erst bestimmte sprachliche Regeln bewusst, wenn andere gegen sie verstoßen. Besser gesagt, wenn Anderssprachige ihre eigenen Regeln, die sie von ihrer Muttersprache her kennen, beim Lernen des Friesischen benutzen. Das gilt z. B. für Zusammensetzungen aus Grundwörtern mit dem Verhältnis- oder Umstandswort 'auf', wie in 'auftauchen', 'Auftrag' oder 'aufmerksam'. Während es für 'auf' im Deutschen nur die eine Form gibt, haben wir im Friesischen jedoch mindestens zwei Möglichkeiten, nämlich:

sölr. āp und *üp*, *fe.-öö. ap* und *üüb*, *hal. ap* und *iip*, *wirh. āp* und *ääw*, *moor.-ngoosh. ap* und *aw*, *halifr. ap* und *uw(e)*.

Also Vorsicht! Welche der beiden Möglichkeiten wird denn nun im Friesischen in Zusammensetzungen wie 'aufstehen', 'aufpassen', 'aufmachen', 'aufkleben' usw. benutzt? Oder sind etwa beide Formen richtig?

Die Antwort lautet ja und nein. Einige Wörter können sich tatsächlich nur mit einer der beiden Formen verbinden, andere mit beiden, haben dann aber auch zwei unterschiedliche Bedeutungen.

Hierzu ein paar Beispiele:

fe.-öö. apskriiw (aufschreiben) gegenüber *üübskriiw* (drauf schreiben),
hal. aphoa (Schularbeiten aufhaben) gegenüber *iiphoa* (Hut etc. aufhaben),
wirh. āpljide („auflegen“, im Sinne von Hose aufkrepeln bzw. kürzen) gegenüber *ääwljide* (etwas darauflegen, Hörer auflegen),
moor. apkaame (hinaufkommen) gegenüber *awkaame* (drauf kommen).

Aus dieser Aufstellung ist schon ersichtlich, dass *āp*, *ap* und *āp* viele verschiedene Bedeutungen haben können, während die Wörter mit *ääw*, *aw*, *üüb* usw. eigentlich immer die Bedeutung „(oben) drauf“ haben.

Schließlich kann das deutsche Wort 'auf' in der Bedeutung 'offen' auch noch mit dem entsprechenden friesischen Wort für 'offen' übersetzt werden, also: „die Tür aufmachen, öffnen“ heißt auf *moor. e döör äämmååge*; „das Fenster geht nicht auf, kann nicht geöffnet werden“ heißt auf *wirh. et wåning gont ai äåben*, während „die Sonne“, „der Teig“ oder „die Rechen-summe“ (*e sån, e dåie, e sume*) *āpgont*.

Dennoch kann es bei einigen Wörtern zu Übersetzungsschwierigkeiten kommen. Wie heißt z. B. „aufpassen“ auf Friesisch? Falsch geraten! Es heißt eben nicht *sölr. āppasi*, *wirh. āppoase*, sondern *sölr. üppasi*, *wirh. äåwpoase* usw.

In Zweifelsfällen muss man eben doch zum Wörterbuch greifen, wenn man die richtige Form erwischen will. Und davon gehe ich fest aus, denn *moor. apwååre* ist eben nicht gleich *awwååre*.

Ein Liste der im Nordfriisk Instituut erhältlichen Wörterbücher können Sie unter boeke@nordfriiskinstiuut.de bestellen.

Abkürzungen:

sölr. = Sölring (Sylterfriesisch)
fe.-öö. = Fering-Öömrang (Föhr-Amrumer Friesisch)
hal. = Halunder (Helgoländer Friesisch)

wirh. = Wiringhirder freesk (Wiedingharder Friesisch)
moor. = Mooringer frasch (Mooringer Friesisch)
ngoosh. = Noordergooshiirder fräisch (Norder Goesharder Friesisch)
halifr. = Halifreesk (Halligfriesisch)

Redaktion dieser Ausgabe: Antje Arfsten, Dörte Flor, Adeline Petersen und Dr. Jens Owe Petersen

Neu im Verlag des Nordfriisk Instituut erschienen: „Der Schimmelreiter – Dichtung und Wirklichkeit“ von Reimer Kay Holander. Bestellen können Sie unter:
boeke@nordfriiskinstituut.de